

Kurzbiographie:

Nassir Eddin (Nasir ad-Din at-Tusi)

Persischer Astronom, Mathematiker und Philosoph

(* 1201 - † 1274)

nach arabischem Kalender geb. 597

Nassir Eddin

119

Heider

Abu Džafar Moḥammed ben Ḥussein Anṣarī al-Ḥafṣī al-Ḥamawī.
 Bei der Einsetzung des Khodja Aḥmad al-Ḥafṣī al-Ḥamawī,
 welcher im Jahr 597 den Titel Moḥammed zu Ḥafṣ al-Ḥamawī
 in Ḥamawī annehmen, dessen er auch fürstlich der
 Ḥamawī al-Ḥafṣī anstellt. Aber seine neuen Titel
 setzen sich nicht als das er in der Zeit
 zu Ḥafṣ al-Ḥamawī und in Ḥafṣ al-Ḥamawī.
 Als er Ḥafṣ al-Ḥamawī annehmen, so ist er in der Zeit
 seinen Titel Ḥafṣ al-Ḥamawī annehmen. Der Titel der
 Titel: Aḥmad al-Nassir al-Ḥafṣī al-Ḥamawī
 Alles was Aḥmad al-Ḥafṣī al-Ḥamawī in der Zeit
 schreiben. 1. Als Ḥafṣ al-Ḥamawī von Ḥafṣ al-Ḥamawī
 werden beauftragt, so ist es in der Zeit
 ein Observatorium zu nennen, das alle die
 die Ḥafṣ al-Ḥamawī und Ḥafṣ al-Ḥamawī zu nennen
 ist in der Zeit, dass Ḥafṣ al-Ḥamawī in der Zeit
 nennt und übergeben ist in der Zeit
 Ḥafṣ al-Ḥamawī in der Zeit. Der Ḥafṣ al-Ḥamawī zu Ḥafṣ al-Ḥamawī
 Ḥafṣ al-Ḥamawī in der Zeit. Džumady 654
 (7. April od May 1259) gelyt. Ḥafṣ al-Ḥamawī in der Zeit
 12. Ḥafṣ al-Ḥamawī in der Zeit 18. Džulhadjah 672

Musee de l'Asie in der Transactions des Litterateurs
 de l'Asie (Journal de sav. Mān, 81 p 132).

Nassir Eddin¹

Abu Djasar Mohammed Ben Happan, persischer Astronom.

Bei den Orientalen oft Khodjah Doktor genannt, wurde im Jahre 597 der Flucht Mohameds zu Thus in Khorassan² geboren, daher er auch häufig den Zunamen al Thussy erhält.

Über seine ersten Lebensjahre weiß man nichts als daß er sie ohne Zweifel zu Reisen verwendete und die Griechen studierte. Als er Couhestan bewohnte fand er an dem Gouverneur dieser Provinz einen Beschützer dem er eine Abhandlung über Moral widmete. Sie führt den Titel: Akhlak al Nassiry daselbst vereinigt er alles was Aristoteles und Plato über die Weisheit schrieben. [1]

Als Kulagu³ Herrscher von Persien wurde beauftragte er Nassir Eddin zu Meragah in Aserbaidjan⁴ ein Observatorium zu errichten, daselbst alle nöthigen Bücher und Instrumente zu sammeln, setzte ihn an die Spitze aller daselbst angestellten Astronomen und übergab ihm die Oberaufsicht aller Schüler seines Reiches.

Der Grundstein zu diesem Observatorium wurde am 1. Djimady 657 (1. April od. May 1259) gelegt. Nassir Eddin leitete durch 12 Jahre und starb am 18. Dzulhadjah 672

[1] Mehr darüber in den Transactions der litterarischen Gesellschaft von Bombay (Journal de sav. März 1811, p. 131).

¹ Naṣīr ad-Dīn Ṭūsī (* 1201 in Tūs, Chorassan Iran nahe dem heutigen Maschhad; † 1274 bei Bagdad) war ein schiitischer Theologe, Mathematiker, Astronom, Philosoph und Forscher persischer Abstammung im 13. Jahrhundert.

² Chorasan war der Name einer ehemaligen iranischen Provinz mit der Provinzhauptstadt Maschhad.

³ Hüleḡü auch Hulagu (* um 1217; † 8. Februar 1265) war ein mongolischer Khan und ein Enkel von Dschingis Khan.

⁴ Nahe Talebkhan liegen auf einem Hügel 3,8 km westlich der Stadt die Ruinen des Observatoriums Rasad-e Khan, das Hüleḡü 1259 bis 1262 für den Astronomen Nasir ad-Din at-Tusi errichten ließ. Auf einem zitadellartigen Gelände von 340 auf 135 m² stand ein vierstöckiger Bau. Die Instrumente wurden von Mu'ayyad al-Din al-Urdi in seinem Werk „Die Qualität der Beobachtung“ beschrieben. An dem Observatorium und der Akademie arbeiteten neben iranischen und islamischen Forschern auch christliche armenische und georgische sowie chinesische Mathematiker und Astronomen. Die Bibliothek enthielt 40.000 Bücher.

(25. Juni 1774) und wurde zu Leyden begraben.
Ein Anmerkungen setzen in die Reihe seiner Werke
Gulustum in einer Klammern gleich dem Tetra-
tillon und Almagest zu übersetzt, unterbunden
und verpackt. In seiner über, Eslogie
Zurückführung der Mathematik, über Philo-
sophie und Politische Ökonomie, Metaphysik, Mor-
talitätslehre, Jurisprudenz, Medizin und Gramma-
tik. Aber besonders berühmt wurde Wolffs Exer-
citus Astronomiae und Mathematicarum. In unvoll-
ständiger Ausgabe von Johann Samuel Krieger, verfasst
wurde ein von ihm selbst oder unter seiner Aufsicht
dies verfasst worden. In einem auf beauf-
tragt der Universität zu Halle zu erscheinen. Krieger
dieser systematischen Darstellung der Natur
Gefühl nicht denugt zu finden. Krieger
Erkenntnis der Natur Gulustum und
seiner Kunst findet man in dem Memoire sur
l'observatoire de Méragh par Tournain. Paris
1810 in 8°. (wie das Magazin encyclop. 1809 II 43 n. 87)
Man hat zu dem in dem berühmten Drucken
aus der Medicin eine analische Übersetzung
den 13 Briefen der Elemente Euklids mit einem
Vorwort von Wolffs Exer. 1594 in folio 453 pag

(25. Juni 1274) und wurde zu Bagdad begraben.

Die Orientalen setzen [ihn] in die Reihe ihrer ersten Gelehrten und dem Ptolemäus gleich dessen Tetra Biblon und Almagest er übersetzt, erläutert und verbessert hatte.

Er schrieb über Theologie, Jurisprudenz der Muselmänner, über Philosophie und politische Oekonomie, Metaphysik, Naturgeschichte, Geographie, Medizin und Geomantik.

Aber besonders berühmt wurde Nassir Eddin als Astronom und Mathematiker. Er vervollkommte unsere alten Instrumente, erfand neue, die von ihm selbst oder nach seinen Worten ausgeführt wurden. Er ward auch beauftragt den Bau einer Moschee zu führen und Wasser durch hydraulische Vorrichtungen bis auf den Gipfel eines Berges zu leiten. Nähere Erörterungen über diesen Gelehrten und seine Werke findet man in den Memoire sur l'observatoire de Meragh par Jordain, Paris 1810, in 8° (aus dem Magazin encyclop. 1809 VI 43 und 87).

Man hat zu Rom, in der berühmten Druckerei der Medicis seine arabische Übersetzung der 13 Bücher der Elemente Euclids mit einem Commentar von Nassir Eddin 1594 in Folio 453 pag,

Biographie universelle anc. & mod.

Tom 30. pag. 588

herausgegeben.

Aber vorzüglich sind seine berühmten Tables Ilkhannienses¹ (Zeidje-Ilkhnay), eine Frucht seiner astronomischen Beobachtungen und der Zusammenfassung der früheren die seinen Namen und jener der beiden Prinzen Hulagon und seinem Sohn Abaca mit dem Beinamen Ilkhan, sein Vermögen.

Die königliche Bibliothek besitzt davon ein Exemplar, welches umso werthvoller ist, da es von Asyl-Eddin, dem Sohn jenes Astronomen geschrieben ist.

Greaves² hat es ins Latein übersetzt und zu London herausgegeben im Jahre 1652, eine Tafel der Längen und Breiten aus den Tables Ilkhannienses von Nasir Eddin gezogen und man hat sie wieder hervorgeholt 1711 im 3. Band der Petits Geographes.

1-t

Biographie universelle ancienne moderne, Tom 30. pag 588³

¹ Zīj-i Īlkhānī ist ein Buch mit astronomischen Tafeln. Es wurde von Nasir al-Din al-Tusi in Zusammenarbeit mit weiteren Astronomen am Maragha Observatorium geschrieben. Ursprünglich war es in Persisch abgefasst, später wurde es ins Arabische übersetzt.

² John Greaves (* 1602 in Alresford, Hampshire; † 8. Oktober 1652 in London) war ein britischer Mathematiker und Altertumsforscher.

³ Den Eintrag über Nassir Eddin findet man in der Biographie universelle, Band 30, Seite 229.